



Geschichte und Heimat Mariweiler



Im März 2025 in der Facebookgruppe „historisches Mariweiler“ gepostete Beiträge

Liebe Freunde der Dorfgeschichte, eine Bitte in eigener Sache.

Da es doch einige Geschichtsinteressierte gibt, die NICHT auf Facebook unterwegs sind, die ich bisher per Mail mit Informationen versorgt habe, die aber seit Gründung dieser Gruppe zu kurz kommen, weil ich nicht auch noch Artikel für Mails verfassen kann, habe ich mich entschlossen, die hier veröffentlichten Beiträge ca. einmal im Monat in einer PDF Datei zusammen zu fassen und diese dann per Mail zu verschicken.

Sollte jemand an diesen Mails interessiert sein oder jemanden kennen, der daran Interesse hat, bitte ich, mir die entsprechende Mailadresse mitzuteilen.

So erreicht ihr mich: Tel.: 02428/8095667

Mail: gh.mariweiler@gmail.com

Vielen Dank für eure Hilfe.

Heute etwas aus unserem Nachbarort.

Rosenmontag 1960 in Birkesdorf.



Fotos: Sammlung Dieter Porschen (+2024)

Digitalisierung der Videokassette zur **Neueinweihung des Christkönigsdenkmals** im Jahr 2002 ist erfolgt.



Naja, nicht die beste Qualität, aber besser als nichts.

Wer Interesse dran hat, gegen eine kleine Spende zur Deckung der Digitalisierungskosten gebe ich die Dateien gerne ab.

Abspieldauer ca. 1 Std. 20 Min.

Am 7. März 1936 marschierten deutsche Truppen ins entmilitarisierte Rheinland – ein klarer Bruch des Versailler Vertrags und des Locarno-Pakts. Während die NS-Propaganda den Einmarsch als Befreiung feierte, reagierten die Westmächte zögerlich.



*Einmarsch deutscher Truppen in Köln am 7. März 1936, Zuschauer in der Gürzenichstraße,
Foto: Julius Radermacher. (NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln / Sammlung Ewald (Bp 7299))*

Link zum Artikel:

[Die Remilitarisierung des Rheinlands am 7. März 1936 | Portal Rheinische Geschichte](#)



Da sitz ich nun und bereite den Spaziergang durch den Ort vor.

Jong – wat biste alt jewudde!

Bisschen Ablenkung von den Schmerzen, die mir zur Zeit eine Gürtelrose eingebrockt hat.

Überlege seit einiger Zeit, ob ich nicht mal etwas regelmäßig „präsenes“ vor Ort machen soll. Mir ist aber noch nichts gescheites eingefallen.

Vor allen Dingen noch nicht, wo!

Zeitung am Sonntag vom 9. Februar 2025

Leider bin ich krankheitsbedingt nicht hin gekommen.



Auch in Mariaweyer ist im Adressbuch von 1954 die "Rheinische Sortieranstalt GmbH", Lumpensortieranstalt auf der Kupfermühle, eingetragen. Im Volksmund "Lompeschopp" genannt. Mehr ist mir leider nicht bekannt.

Jakob Hollmann, Papiermacher auf der Schwarzenbroicher Mühle (heute Seniorenwohnanlage, An Gut Nazareth 20) wurde am 18.11.1747 die Lumpensammlung im Amt Jülich und Aldenhoven gestattet, denn Lumpen (damals noch ein Naturprodukt) waren unentbehrlicher Bestandteil der Papierherstellung.

Als ersten Hinweis auf die Lumpensammlung in unserer Region habe ich einen Eintrag im Kirchenbuch von Pier gefunden, in dem im Jahr 1624 eine "Metzgen (Mechthilde) Lumpenkremerschen" genannt wird.

Relief der „Totenglocke“ aus dem 15. Jahrhundert.



Hans-Heinrich Linden schreibt in seinem Buch „Mariaweiler, ein Dorf im Wandel der Zeit“ zu dieser Glocke:
„Die aus dem Kloster Nazareth stammende Glocke ist ohne Jahresangabe, stammt aber nach Expertenmeinung aus dem 15. Jahrhundert. Auf ihr ist zu lesen:

AVE MARIA, GRATIA PLENA, DOMINUS TECUM. (Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.)

Diese Glocke überstand alle Kriegswirren und hängt heute noch im Turm der Pfarrkirche. Noch viele Jahre nach dem 2. Weltkrieg ertönte sie beim Ableben eines Dorfbewohners, wodurch sie den Beinamen „Totenglöckchen“ erhielt.

Sie wiegt 70 kg und hat einen Durchmesser von 48 cm.“

Foto: Helmut Dinges

Geteilt aus der
Facebookgruppe



A column of vehicles from the 3rd Armored Division's engineering battalion arrives in Düren, Germany, on February 26, 1945. Note the M36 Tank Destroyer from the 703rd Tank Destroyer Battalion at left, to provide protection. Düren is a town in North Rhine-Westphalia, Germany, between Aachen and Cologne on the river Rur.

Eine Fahrzeugkolonne des Ingenieurbataillons der 3. Panzerdivision trifft am 26. Februar 1945 in Düren ein. Beachten Sie den M36 Panzerzerstörer vom 703rd Panzer Destroyer Bataillon links, um Schutz zu bieten. Düren ist eine Stadt in Nordrhein-Westfalen zwischen Aachen und Köln an der Rur.



Antwort von Herbert Reiter bei „historisches Mariaweyer,,:

Das Foto zeigt den Wirteltorplatz in Düren, auf Höhe Wirtelstraße.“

Es gibt eine Reihe von Kommentaren zu diesem Foto in der oben genannten Gruppe. Interessant auch einige, die die derzeitige Politik in den USA behandeln.

Am Sonntag (16. März) habe ich die vom **Geschichts- und Heimatverein Kreuzau** organisierte Bücher- und Ansichtskartenbörse besucht.

In diese Börse integriert war eine interessante Fotoausstellung der ehemaligen **Papierfabrik Kayser** in Winden.

Fotografiert habe ich dort ein Bild der Familiengrabstätte der Besitzerfamilie, dass sich auf dem Friedhof von Winden befindet, denn hier ergibt sich eine Verbindung nach Mariaweiler.



Die Ehefrau des August Kayser, **Wilhelmina geb. Daners** wurde zwar 1857 auf dem Jussenhoverhof in der Nähe von Dormagen geboren, die Eltern, Werner Daners und Josepha Hubertina Münchenrath, hatten aber seit Ende der 1870er Jahre das Rittergut Nazareth in Mariaweiler gepachtet. Sie lebte deshalb noch ein paar Jahre in Mariaweiler bei ihren Eltern, bevor sie 1882 geheiratet hat.

Nach dem Tod des Vaters im Jahr 1905 übernahm Bruder Peter die Pacht von Gut Nazareth, allerdings nur 5 Jahre lang. Anfang des Jahres 1910 gab er sie auf, ließ das gesamt Inventar verkaufen und zog aus Mariaweiler weg. Wohin ist mir bis heute unbekannt.

Werner Daners und sein Sohn Peter sind auch Gemeindevorsteher von Mariaweiler gewesen.

Hubert Daners, ein weiterer Bruder der Wilhelmina, wohnte zunächst mit seiner Familie in Stockheim, bevor er Anfang der 1880er Jahre den Zehnthalfenhof der Familie Spieß in Konzendorf pachtete. Er war zu dieser Zeit durch Erbgang in den Besitz von Johann Bernhard Kempen aus Altdorf gekommen. Da dieser aber früh verstarb und seine Witwe mit den drei Kindern wieder zurück auf den elterlichen Hof nach Echtz zog, wurde das Anwesen verpachtet. Hubert Daners starb 1903 in Konzendorf. Seine zweite Ehefrau mit den Kindern wohnte noch bis 1929 dort. In diesem Jahre wurde der Hof an die BIAG Zukunft verkauft. Die Familie Daners zog auf die Burg Frenz.

Auf den Hof, der seitdem „Danershof“ genannt wurde, zogen Mitarbeiter der Bergwerksgesellschaft BIAG Zukunft ein, die den Braunkohletagebau Düren (heute Dürener Badeseen) betrieben hat. Darunter meine Großeltern, meine Mutter ist dort geboren.

Maueranker über den Toreinfahrten der Scheune des Hofes sind auch heute noch erhalten. Linkes Tor, links "B", rechts Reste eines "K". Rechtes Tor, links "M", rechts nicht mehr vorhanden, für Bernhard Kempen und Margretha Schmitz.



Der Glöckner von St. Mariä Himmelfahrt!

Bröcks Pie (+ 2016)

Foto: Leo Brück

Und zum Schluss noch einmal eine Erinnerung zum Rundgang am Sonntag!

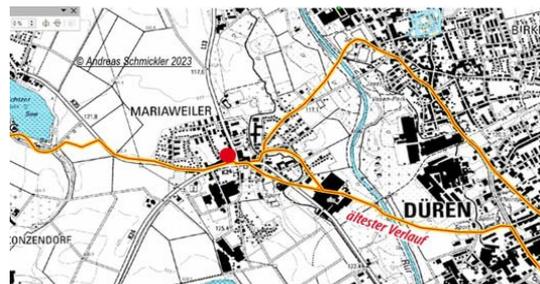
Sonntag, 30. März, 11 Uhr ab Fina-Lörken-Platz,

Historischer Spaziergang entlang der Aachen-Frankfurter Krönungsstraße

Muss noch flugs den Rest vorbereiten, damit ihr auch vernünftige Informationen erhaltet.

Die gibt's **nur** exklusiv beim Rundgang!

Übrigens..., Hans-Heinrich Linden hat schon vor 20 Jahren einige Touren ausgearbeitet und beschrieben. Restbestände liegen noch im Archiv des Geschichtsvereins. Die müsste man vielleicht mal überarbeiten und neu auflegen.



Wir danken für euer Interesse.

Bitte besucht auch unsere Webseite: [Geschichte und Heimat Mariaweiler](#)

Albert Esser
52382 Niederzier
Köttenicherstraße 14

